

Alltägliche Wunder ins Bewusstsein gerückt

Wallfahrt: Malteser Jugend nutzt das Wochenende mit dem Reliquienschein für eine eigene Aktion. 50 Passanten verewigen sich auf der „Wunderwand“

■ **Paderborn.** Das sieht man nicht alle Tage auf dem Paderborner Domplatz: 54 Mitglieder der Malteser Jugend haben hier am Samstagabend einen Stand aufgebaut. Passend zu dem Besuch der Reliquien der Heiligen Bernadette im Dom wollen sie mit Passanten über die vielen kleinen Wunder im Alltag ins Gespräch kommen.

Zum Beispiel mit Gabi Rath-Gutt aus Schloß Neuhaus. „Für mich ist, Freunde zu haben, das größte kleine Wunder. Was man in Freundschaften investiert, das bekommt man dreifach wieder zurück.“ Ein Ehepaar aus Schloß Holte-Stukenbrock berichtet: „Wir haben eine kleine Enkeltochter. Sie ist ein Frühchen und, obwohl sie neun Wochen zu früh zur Welt kam, kerngesund.“ Viele Ge-

spräche wie diese führen die Malteser Jugendlichen an diesem Nachmittag. Familie, Freunde, Liebe und Gesundheit sind Themen, die viele Gäste mit persönlichen Wundern in Verbindung bringen. Insgesamt verewigen sich über 50 Menschen auf der Wunderwand – und nehmen als kleines Dankeschön fürs Mitmachen ein Päckchen Wunderkerzen mit nach Hause.

Viele Menschen mit Krankheiten pilgern nach Lourdes, einem der berühmtesten Marienwallfahrtsorte der Welt, weil sie hier Heilung suchen. Insgesamt 70 auffällige Heilungen hat die katholische Kirche nach eingehender Prüfung offiziell als Wunder anerkannt.

„Mindestens genauso wichtig wie die großen Wunder sind

die zahlreichen kleinen. Viele an Leib und Seele erkrankte Menschen erfahren in Lourdes eine positive Veränderung für

„Viele unserer Jugendli-

chen waren schon selbst mit in Lourdes, als Firmlinge und einige später auch als Helfer. Glauben und Helfen gehören für uns zusammen. Anlässlich des Besuchs der Reliquien der Heiligen Bernadette wollen wir mit Passanten über alltägliche Wunder ins Gespräch kommen“, erläutert Christina Wiemann, Diözesanjugendspreecherin der Malteser aus Lage die ganz Aktion. „Wir wollen auf die Reliquien aufmerksam machen und die vielen kleinen Wunder ins Bewusstsein rücken. Dinge, die so mancher vielleicht als gegeben hinnimmt, sind für andere ein kleines persönliches Wunder.“

Und so lautet das Motto der Jugendwallfahrt „FairWunder—Glaubt ihr eigentlich an Wunder?“



Im Gespräch: Diözesanjugendreferentin Ann-Kathrin Strehle (l.) und Diözesanjugendspreecherin Christina Wiemann (r.) haben die Jugendwallfahrt mit organisiert. Gabi Rath-Gutt hat sich auf der Wunderwand verewigt. FOTO: FRANK KAISER

...

Neue Weltwoche 17.8.18